



## **Bücher beißen nicht!**

© ECHO 06.07.2016

### **Aktive Leseförderung an der Johann-Rieder-Realschule in Rosenheim**

„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“

„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“ So beschrieb es die berühmte schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren, Schöpferin so wunderbarer Helden der Kindheit wie Pippi Langstrumpf, die Brüder Löwenherz oder Michel aus Lönneberga. Und ein jeder, der ebenso wie sie vom „Lesehunger“ gepackt ist, wird diese Leidenschaft nur bestätigen können. Bücher eröffnen neue Welten und geistige Horizonte, lassen uns staunen, lachen, weinen und auch das eine oder andere kritisch hinterfragen.

Doch dem klassischen Buch steht gerade in unseren Zeiten harte Konkurrenz gegenüber: Playstation, Smartphone, Youtube, Fernsehen und Co. bestimmen in hohem Maße die Freizeit, Fantasie- und Erlebniswelt von Kindern und Jugendlichen, aber auch erwachsener Bürger.

Skeptisch sehen das viele Pädagogen und Erziehungswissenschaftler. Sie befürchten durch übermäßigen Konsum elektronischer Medien Bildungsdefizite. Und aktuelle Studien scheinen ihnen recht zu geben: PISA-Studien und OECD-Berichte für die Lesekompetenz weisen für deutsche Kinder seit Jahren große Defizite auf. 14,5 Prozent der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler verfügen nur über eine (sehr) schwache Lesekompetenz laut PISA-Bericht aus dem Jahre 2012. Rund 7,5 Millionen Erwachsene sind hierzulande laut LEO-Studie 2011 funktionale Analphabeten und nur jeder Fünfte in Deutschland liest regelmäßig ein Buch.

Grund genug auch für uns als Wochenzeitung, uns mit Lesen und Leseförderung auseinanderzusetzen und das Thema in den kommenden Wochen und Monaten aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Als Auftakt beteiligen wir uns am 15. Juli aktiv an dem jährlich stattfindenden „Vorlesetag“ der Johann-Rieder-Realschule in Rosenheim. An diesem Tag werden in den 5. und 6. Klassen Kinder- und Jugendbücher vorgestellt.

Der Clou an der Aktion: Das Vorlesen übernehmen Schüler der 9. Klasse, die sich schon lange intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet haben, sozusagen „von Schülern für Schüler“. Außerdem findet wieder in den letzten beiden Schulstunden der allseits beliebte Bücherflohmarkt mit einem riesigen Angebot gut erhaltener Exemplare statt. Der Flohmarkt, an dem auch (nicht elektronische) Gesellschaftsspiele angeboten werden, ist öffentlich und eine tolle Gelegenheit, sich mit Lektüre einzudecken.

Schon seit längerem steht das Thema Leseförderung ganz oben auf dem Plan der Schule. Ein ganz besonders Herzensanliegen sind diese Projekte für Deutschlehrerin Gaby Gieck, die den Vorlesetag auch heuer wieder organisiert: „Ich habe festgestellt, dass sich Schüler sehr gut für das Lesen begeistern lassen, wenn man die richtige Lektüre findet. Man muss sie einfach abholen, wo sie stehen. Egal ob Gregs Tagebuch, Comics oder Jugendroman, die ersten Bücher müssen Kinder interessieren, dann erweitert sich der Kreis der Lektüre fast von alleine. Und die Schüler werden feststellen: Bücher beißen nicht!“

Mit viel Engagement und Unterstützung durch die Schulleitung wirbt Gaby Gieck auch für eine sogenannte Leseprofil-Eingangsklasse an der Realschule. „Wer liest, erwirbt viele Fähigkeiten: Er ist informierter am politischen und gesellschaftlichen Geschehen, erweitert Wortschatz, Wissen und seine Fähigkeit zu Kommunikation und unabhängiger in seiner Meinungsbildung“, so Gaby Gieck. Doch obwohl viele Grundschul-Eltern bei der Info-Veranstaltung vor dem neuen Schuljahr begeistert waren, haben diese letztendlich doch ihre Kinder für die naturwissenschaftlich ausgerichtete MINT-Profil-Klasse angemeldet, und die Leseprofil-Klasse kam nicht zustande. „Schade, denn auch für Naturwissenschaftler ist es wichtig, gut lesen und Sinnzusammenhänge erkennen zu können“, bedauert Gaby Gieck.

Mit viel Leidenschaft und immer wieder neuen Ideen versuchen Gaby Gieck und ihr Team aus Schülern die Leidenschaft fürs Lesen zu wecken und erhalten: Das reicht von der gut sortierten und aktiven Schulbibliothek, Autorenlesungen, Lesenächten in Schule und Stadtbibliothek bis hin zur Lese-AG. Ein wunderbares Projekt ist auch das Vorlesen im Altenheim. Schüler der 6. Klassen haben in regelmäßigen Abständen Senioren geeignete Geschichten und Gedichte vorgelesen. „Ein bereicherndes Erlebnis für Jung und Alt, Lesen schlägt einfach auch generationenübergreifende Brücken!“, so Gaby Gieck.  
Franziska Finsterwalder

Quelle: [echo-rosenheim.de](http://echo-rosenheim.de)